

Stadt Hagenow
Büro der Stadtvertretung

(öffentlicher Teil)

NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung des Gremiums
Stadtvertretung
am Donnerstag, 17.09.2009 im Rathaus der Stadt Hagenow,
Rathaussaal
Sitzungsdauer 18.00 bis 21.30 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Teilnehmer	Fraktion
Herr Antonioli	CDU
Herr Speßhardt	CDU
Herr Kluth	CDU
Herr Jessel	CDU
Frau Tamm	CDU
Frau Benzien	CDU
Herr Schlüter	CDU
Frau Kryzak	DIE LINKE
Herr Palletschek	DIE LINKE
Herr Wrankmore	DIE LINKE
Frau Bahr	DIE LINKE
Frau Lampe	DIE LINKE
Frau Dr. Meier	DIE LINKE bis 19.00 Uhr
Frau Hase	SPD
Herr Möller	SPD
Frau Lagemann	SPD
Herr Fischer	SPD
Herr Wulff	SPD
Herr Wodke	SPD
Herr Reuter	FDP

Entschuldigt fehlten:

Herr Meyer	CDU
Frau Mestan	DIE LINKE
Herr Opitz	DIE LINKE
Herr Vieth	SPD
Frau Welzel	FDP

Teilnehmer der Verwaltung:

Frau Schwarz	Bürgermeisterin
Herr Hofmann	Fachbereichsleiter FB Recht, Personal und Liegenschaften

Herr Hochgesandt	Fachbereichsleiter FB Finanzen und Informationstechnik
Frau Heimke	Fachbereichsleiterin FB Zentrale Dienste, Bildung und Kultur
Herr Lidzba	Fachbereichsleiter FB Ordnungswesen und Soziales
Herr Wiese	Fachbereichsleiter FB Bau und Stadtentwicklung
Herr Becken	Wirtschaftsförderer
Frau Schweda	Gleichstellungsbeauftragte

Ortsteilvertreter:

Herr Döscher	Ortsteilvertreter OT Zapel
Frau Schmedemann	Ortsteilvertreterin OT Viez
Herr Fitzner	Ortsteilvertreter OT Viez
Herr Harneit	Ortsteilvertreter OT Hagenow Heide

Gäste:

Frau Hennes	Pressevertreterin SVZ
Herr Oberstleutnant Felten	Panzergranadierbataillon 401
Herr Klöhn	Geschäftsführer der Stadtwerke Hagenow GmbH
Herr Hasche	Geschäftsführer der WOBAU GmbH
Besucherinnen und Besucher	

T A G E S O R D N U N G :

- a) Begrüßung durch den Stadtvertretervorsteher
 - b) Einwohnerfragestunde
 - c) Feststellung der Beschlussfähigkeit: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit
 - d) Information über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzung
 - e) Änderungsanträge zur Tagesordnung
 - f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
 - g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilvertreter aus aktuellem Anlass
 - h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung
 - i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte
1. Erläuterung der Struktur der Stadtverwaltung und Vorstellung der Verantwortungsbereiche der einzelnen Amtsbereiche durch die Bürgermeisterin
 2. Erläuterung der zurzeit laufenden Investitionsvorhaben der Stadt Hagenow und Erläuterung der Bauvorhaben im Rahmen der Konjunkturpakete der Bundes- und Landesregierung
 3. Vorstellung der Kommunalbetriebe der Stadt Hagenow (Hagenower Wohnungsbaugesellschaft, Stadtwerke Hagenow GmbH) sowie des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umland und Erläuterung der für die Stadt Hagenow wichtigen laufenden Vorhaben 2009/2010

- 4a) Erläuterung der finanziellen Situation des Haushaltes der Stadt Hagenow auf der Grundlage des gültigen Haushaltes der Stadt Hagenow und Erläuterung des Standes der Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltes 2010
 - 4b) Information über den Stand der Umstellung der kameralistischen Haushaltsführung auf die doppelte
 - 5. Erläuterung des Standpunktes der Verwaltung zu den Vorhaben der Landesregierung zur Landkreisneuordnung, dem Aufgabenzuordnungsgesetz und dem Finanzausgleichsgesetz
 - 6. Information der Stadtverwaltung zur Zusammenarbeit mit dem Senioren- und Behindertenbeirat in der letzten Legislatur
 - 7. Information zur bisherigen Arbeit mit dem Jugendbeirat der Stadt Hagenow
 - 8. Bericht über Schwerpunkte der Stadt Hagenow bei der Umsetzung des Landesprogramms für Demokratie und Toleranz
- j) Schließung des öffentlichen Teils
k) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils

TOP 9 Grundstücksangelegenheiten

- l) Schließung der Sitzung

- -

- a) Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt begrüßt die Damen und Herren Stadtvertreter, die Ortsteilvertreter, die Bürgermeisterin, die Vertreter der Verwaltung, die geladenen Gäste, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreterin der Presse und weist darauf hin, dass die heutige Sitzung der Stadtvertretung auf Antrag der Fraktion DIE LINKE einberufen wurde.

b) Einwohnerfragestunde

Rene Dankert und ein Mitschüler der Europaschule Hagenow zeigen – stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Schüleraustausches vom 24. bis 28.08.2009 in der Partnerstadt Säffle (Schweden) weilten – in einer Präsentation die gewonnenen Eindrücke dieser Reise.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler der Europaschule Hagenow, der Regionalen Schule „ Prof. Dr. Friedrich Heincke“ und des Robert-Stock-Gymnasiums bedankt sich Herr Dankert recht herzlich für den ihnen ermöglichten Schüleraustausch nach Säffle und hofft, dass auch andere Klassen die Gelegenheit bekommen, die Partnerstadt Säffle zu besuchen.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt dankt den Schülern für die Präsentation und bringt zum Ausdruck, dass der Aufbau städtepartnerschaftlicher Beziehungen, der internationale Schüler- und Jugendaustausch sehr wichtig ist, wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

c) Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen. Von 25 Stadtvertretern sind 20 Stadtvertreter anwesend. 5 Stadtvertreter sind entschuldigt.

d) Aus der vorangegangenen Sitzung vom 15.07.2009 (Konstituierende Sitzung)
liegen keine Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil vor.

e) Änderungsanträge zur Tagesordnung

1. Aufnahme TOP 10 / nichtöffentlicher Teil
Vergabe einer Bauleistung:
Sanierung des Museums, Teilobjekt Kirchenstraße 2 in 19230 Hagenow
Los 1 Bauhauptarbeiten
2. Aufnahme TOP 11 / nichtöffentlicher Teil
Vergabe einer Bauleistung:
Sanierung des Museums, Teilobjekt Kirchenstraße 2 in 19230 Hagenow
Los 2 Zimmerer- Dachdecker- Gerüst
3. Aufnahme TOP 12 / nichtöffentlicher Teil
Vergabe einer Bauleistung:
Sanierung des Museums; Teilobjekt Kirchenstraße 2 in 19230 Hagenow
Los 3 Tischler- und Dielungsarbeiten

Weitere Änderungsanträge liegen nicht vor.

Die vorliegende Tagesordnung wird – mit Aufnahme der Tagesordnungspunkte 10, 11 und 12 (nichtöffentlicher Teil) – einstimmig angenommen.

f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

Beschlüsse des Hauptausschusses liegen nicht vor, da der Hauptausschuss in dieser Wahlperiode noch nicht getagt hat. Die erste Sitzung findet am 28.09.2009 statt.

Wichtige Angelegenheiten der Stadt:

Kietz / Bauphase Buswendeschleife (Förderprogramm Stadtumbau Ost)

Die Baumaßnahmen befinden sich in Durchführung. Im Rahmen der Erneuerung der Fernwärmeleitungen kam es zu unvorhersehbaren Verzögerungen, sodass die Straßenbauarbeiten nicht zum geplanten Termin fertig gestellt werden können. Dies führt natürlich zu Einschränkungen für die Erreichbarkeit der Europaschule und der Kindertagesstätte Regenbogenland.

Es wird seitens der Bauleitung versucht, die Einschränkungen möglichst gering zu halten. Zusätzlich zu den eigentlichen Maßnahmen an der Buswendeschleife konnte die Förderung für den Schulvorplatz erwirkt werden.

Der Asphalteinbau beginnt in der kommenden Woche. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Ende September/ Anfang Oktober zugesichert.

Maßnahme A-Graben (zwischen Bahnhofstraße und Heider Chaussee)

Die Ergänzungsmaßnahme zur RW-Ableitung aus dem Bereich der Bahnhofstraße ist nahezu fertig gestellt.

Neben der Sanierung des offenen Grabensystems werden zurzeit die sogenannten Inliner zur Reparatur/ Stabilisierung des Rohrsystems eingebaut. In der Kastanien- und Ulmenallee kam es zu temporären verkehrstechnischen Beeinträchtigungen. Die Fertigstellung erfolgt noch Ende September.

Spielplatz Schützenpark (Maßnahme im Rahmen der Städtebauförderung)

Der erste Bauabschnitt befindet sich in Durchführung. Die Platzgestaltung der Streetballanlage ist abgeschlossen. Der Einbau der Ausstattung (Bänke, Streetballständer und Nestschaukel) kann aufgrund der langen Lieferfristen erst im Oktober erfolgen.

Ausbau Dr.-Raber-Straße

(Maßnahme des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung)

Nachdem der Förderbescheid durch das Landesförderinstitut erteilt wurde, konnte die Ausführungsplanung bearbeitet werden. Planungsschwierigkeiten im Rahmen der Entwässerung konnten gelöst werden, derzeit steht die technische Prüfung beim Straßenbauamt an.

Am Freitag findet zu den technischen Parametern ein Termin beim SBA Schwerin statt. Der Baubeginn ist noch in diesem Jahr zu gewährleisten.

Ein neues Planungsdetail wird die Anordnung eines Kreisverkehrs in Höhe der Firmen Finitex und Lebenshilfwerkstätten sein.

Die Gesamtkosten betragen ca. 900 T€.

Ausbau der Eisenbahnerstraße einschl. kombinierter Geh- und Radweg

Für die Eisenbahnerstraße ist ein Förderbescheid (alt GVFG, neu: Komm-Strabau Richtlinie M-V) eingegangen. Gemäß dem Zuwendungsbescheid erhält die Stadt Hagenow bei einer Gesamtkostensumme in Höhe von 805.000,- € eine Förderung in Höhe von 237.000,-€.

Am 25.08.2009 hat hierzu die Anliegerinformationsveranstaltung im Rathaus stattgefunden. Aufgrund der eingegangenen Anliegerschreiben wird es weitergehende Beratungen sowohl im Hauptausschuss am 28.09.2009 geben. Der umzulegende Beitrag beträgt nach vorläufiger Berechnung 3,80 Euro je m². Da es sich teilweise um sehr große Grundstücksflächen mit gewerblicher Nutzung handelt, fallen Beitragszahlungen in erheblicher Größenordnung an. Von zwei Unternehmen sind Beiträge von über 100.000,00 Euro ermittelt worden. Dass derart hohe Straßenausbaubeiträge eine enorme Belastung der Anlieger gerade in diesen schwierigen Zeiten darstellen, ist uns sehr wohl bewusst.

Deshalb müssen wir gerade die Finanzierung nochmals kritisch überprüfen und weitere Fördergelder beschaffen, um die Last für die Anlieger und auch für die Kommune selbst, von uns müssten 268.000,00 Euro bereitgestellt werden, zu minimieren.

Gestaltung Dorfteichanlage in der Ortslage Zapel

Im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) hat die Stadt Hagenow einen Förderbescheid erhalten. Demnach ist die Gestaltungsmaßnahme zur Schaffung der Wegeföhrung und Aufenthaltsgellegenheiten um den Dorfteich noch im Jahr 2009 zu beginnen. Die Entwurfsplanung befindet sich in Bearbeitung. Die Gesamtkosten des Vorhabens betragen 133.288,20 €, davon werden 106.630,56 € im Rahmen des ELER-Fonds geföhrert.

Feuerwehruzufahrt und Stellplatzanlage für das Schulzentrum in der Möllner Straße

In Anbetracht der Überschneidung zu den Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle Otto Ibs, wonach dieser Bereich als Baustellenzufahrt genutzt wird, ist ein Baubeginn im Herbst dieses Jahres nicht sinnvoll. Es wird mit dem Landkreis abgestimmt, die Gesamtmaßnahme ab dem Frühjahr 2010 durchzuführen.

Dorfstraße im Ortsteil Scharbow

Für das Vorhaben wird zurzeit die Planung für die Fördergrundsätze im Rahmen der Dorferneuerung detailliert. Die Maßnahmedurchführung ist nur in Abhängigkeit der Förderung im Rahmen der Dorferneuerung und bereitzustellender Eigenmittel der Stadt zu gewährleisten. Die Mittelbereitstellung ab 2010 ist bekanntermaßen in Aussicht gestellt.

Ausbau der Straße Vogelhorst

Nach durchgeführter Anliegerinformationsveranstaltung ist Einvernehmen erzeugt worden, die Baumaßnahmen im April des nächsten Jahres beginnen zu lassen.

Sachstand zur Ortsumfahrung der B 321

Das Raumordnungsverfahren wurde im Jahr 2007 bekanntlich ausgesetzt, da sich in Hinblick auf den Europäischen Artenschutz (Fledermäuse) Tatsachen ergaben, die den Abschluss des Verfahrens nicht zuließen. Nunmehr liegt ein fachkundlicher Beitrag zum Variantenvergleich vor, der jetzt im Rahmen des Raumordnungsverfahrens behandelt wird. Die Stadtverwaltung hat vom Verkehrsministerium die Zusage, dass Ende Oktober mit dem Abschluss des Raumordnungsverfahrens zu rechnen ist.

Sport- und Mehrzweckhalle Otto Ibs - Umfassende Dachsanierung und Energetische Erneuerung

Nach anfänglichen Verzögerungen im Rahmen der Zimmererarbeiten durch die verspätete Dachbinderlieferung entsprechen die Arbeiten nunmehr dem angepassten Bauzeitenplan.

Es konnte zudem der seit langem erwartete Förderbescheid im Rahmen der Energetischen Erneuerung erwirkt werden. Somit konnte erst verspätet die Lieferung der Lüftungsanlage beauftragt werden. Die Dachdeckung der 2. Dachhälfte ist mittlerweile aufgebracht. Die Brandschutzdecke ist installiert, somit beginnen die Arbeiten an der Schallschutzdecke.

Ab der 40.KW werden die Anlagen zur energetischen Erneuerung installiert.

An der Mitteilung der Verwaltung, dass die Halle voraussichtlich bis zum Jahresende geschlossen bleiben wird, ändert sich nichts.

Sollte eine vorfristige Nutzung möglich sein, werden die Nutzer frühzeitig informiert. Diesbezüglich wird die Bauleitung versuchen, den Gymnastikraum vorzeitig zur Nutzung fertig zustellen.

Haus der sozialen Dienste – Freizeithaus „Sausewind“

Auf Grundlage des erteilten Förderbescheides werden von den beantragten Gesamtkosten in Höhe von 822 T€ bis zu 600 T€ im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung gefördert.

Die Bauanlaufberatung findet am 23.09.2009 im Freizeithaus statt. Der eigentliche Baubeginn ist noch im September vorgesehen.

Gegenstand der Maßnahmen sind die Leistungen zur energetischen Erneuerung: Fensterbau, Errichtung des Walmdaches, Wärmedämmmaßnahmen, Optimierung der Fernwärmanlage und der Beleuchtung.

Museum- Teilobjekt Kirchenstraße 2

Der Förderbescheid im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms Mecklenburg-Vorpommern für den Bereich Städtebau liegt der Stadt vor. Die Ausschreibung der Bauleistungen hat stattgefunden, die Beschlussvorlagen zur Vergabe der Bauleistungen liegen für den nichtöffentlichen Teil vor.

Der Baubeginn ist noch im September geplant.

Von den 149.000,- € Gesamtkosten laut Kostenberechnung werden 126.650,- € gefördert.

Weitere beantragte Maßnahmen im Rahmen der Konjunkturpakete:

- Museum Hauptgebäude: Antrag Bundespaket
Antrag zusätzliche Bundes- und Landesmittel
Städtebau

Ergebnis: Anträge wurden abgelehnt

- Kita „Matroschka“: Antrag Bundespaket
Antrag Landesprogramm für die Energetische
Erneuerung

Ergebnis: Anträge wurden abgelehnt

Fritz-Reuter Straße

Die Querungshilfe an der Einmündung der Straße „Uns Hüsung“ wurde am 9. September fertig gestellt. Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse sind vor und hinter dem Überweg Parkverbote eingerichtet worden.

In Verbindung mit dem instandgesetzten Gehweg in der Bahnhofstraße können die Bewohner der Senioren-Wohnanlage das Stadtzentrum bequemer und gefahrloser erreichen.

Baumaßnahme Fischtreppe

Baubeginn für die Fischtreppe im Mühlenteich wird in der nächsten Woche sein, die Fertigstellung ist bis zum 10. Dezember geplant.

Die Bausumme beträgt ca. 146.000 Euro. Das Vorhaben wird zu fast 100% mit Mitteln aus den Bereichen Naturschutz und Wasserwirtschaft des Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes M-V und des Europäischen Ausgleichsfonds gefördert.

Bauausführender Betrieb ist die CREATIV- Bau Wismar GmbH aus Holthusen.

Hundeverordnung der Stadt Hagenow

Zur Verbesserung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung in der Stadt wird eine Verordnung über das Führen von Hunden erlassen.

Kernpunkte der Verordnung sind ein allgemeiner Leinenzwang für alle Hunde im bebauten Stadtgebiet, ausgenommen die Ortsteile und ein Mitnahmeverbot für Hunde auf Kinderspielflächen.

Parkgebühren-Verordnung

Die bestehende Verordnung wird aktualisiert. Auf Wunsch der Krankenhausverwaltung wird das Parken auf dem Krankenhausparkplatz gebührenpflichtig. Nach dem Neubau des Rad-Gehweges in der Möllner Straße sind auf der Straßenseite nur noch wenige Stellflächen verblieben. Hier wird die Gebührenpflicht aufgehoben. Beide Verordnungen treten nach ihrer Bekanntmachung in den Hagenower Blättern in Kraft.

Einwohnerversammlungen in den Ortsteilen

Die ersten Termine für die Einwohnerversammlungen stehen fest.

Am 22.09.2009 findet die Einwohnerversammlung im Ortsteil Zapel und am 29.09.2009 im Ortsteil Scharbow statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Die Termine für die Einwohnerversammlungen in den Ortsteilen Granzin, Viez und Hagenow Heide werden in Kürze festgelegt und in den Hagenower Blättern bekannt gegeben.

Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27.09.2009

In der letzten Ausgabe der Hagenower Blätter wurde die Wahlbekanntmachung mit ergänzender Wahlbekanntmachung zur Durchführung einer repräsentativen Wahlstatistik, die Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen sowie der Aufruf zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Wahlhelfer veröffentlicht.

Im Wahlbezirk Nr. 3, der sich in der Europaschule befindet, wird eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt.

Die Stadt Hagenow hat 11 allgemeine Wahlvorstände und einen Briefwahlvorstand. Die Berufungen der Wahlvorstände wurden ab dem 07.09.2009 versandt. Die insgesamt 12 Wahlvorstände bestehen aus jeweils 7 Wahlhelfern.

Von den insgesamt 84 Wahlhelfern sind 7 ehrenamtliche Wahlhelfer und 77 Beschäftigte der Stadtverwaltung Hagenow berufen worden.

Aufträge zur Vorbereitung der Wahlräume, der Versorgung der Wahlvorstände am Wahltag sowie Material- und Stimmzettelbestellungen sind erfolgt.

Am 22.09.2009 um 12.30 Uhr findet im großen Saal des Rathauses die Unterrichtung der Wahlvorstände statt, zu der die Wahlvorsteher und Schriftführer mit deren jeweiligen Stellvertretern geladen wurden.

Am Freitag, dem 25.09.2009 werden durch die Mitarbeiter der Verwaltung die Materialien für die einzelnen Wahlbezirke zusammengestellt, die am Morgen des 27.09.2009 bis spätestens 8.00 Uhr an die Wahlbezirke ausgeliefert werden.

Schwedennetzwerk

Am 30. Juli 2009 wurde die Präsidentschaft des Schwedennetzwerkes von der Stadt Grevesmühlen feierlich an die Stadt Hagenow übergeben.

Für ein Jahr wird unsere Stadt die Aktivitäten und organisatorischen Dinge für die deutschen Mitgliedstädte lenken und leiten und in Schweden die Partnerstadt Säffle dieses für die schwedischen Kommunen wahrnehmen.

27 Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit im Rahmen des Schüleraustausches in der letzten Ferienwoche die Partnerstadt Säffle und ihre Umgebung kennen zu lernen. Ende Juli weilte bereits eine schwedische Tanzgruppe im Freizeithaus des ASB und erlebte gemeinsam mit deutschen Teilnehmern einen Tanzworkshop.

Höhepunkt dieses Besuches war der gemeinsame Auftritt bei der BUGA in Schwerin.

Für das kommende Jahr werden schon neue Ideen entwickelt, den internationalen Schüler und Jugendaustausch weiter voranzutreiben.

Um in Zukunft auch die vielfältigen Möglichkeiten der EU- Förderungen nutzen zu können, werden wir uns um Kontakte und Beziehungen zu einer Partnerstadt in einem dritten Land bemühen, z. B. Polen.

Am Dienstag hatte die Stadt Hagenow Gelegenheit, als Gastgeber im Rathaussaal eine Referentin des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit begrüßen zu dürfen.

Zu diesem Seminar in unserem Hause waren 34 Vertreter aus Niedersachsen, Schleswig Holstein und ganz Mecklenburg Vorpommern angereist, um sich über Fördermöglichkeiten für europäische und internationale Begegnungen unterschiedlichster Art zu informieren und einen Erfahrungsaustausch über das Umsetzen von lebendigen Städtepartnerschaften zu führen.

Anfang Oktober wird eine kleine Delegation aus dem Partnerkreis Gratiot County, unter ihnen der Citymanager der Stadt Alma, Philipp Moore, im Landkreis Ludwigslust erwartet. Unter anderem werden die Gäste auch die Stadt Hagenow besuchen und wir werden in feierlichem Rahmen die Willenserklärung, die im Dezember 2008 durch die Stadtvertretung beschlossen wurde, dem Vertreter aus der befreundeten Stadt Alma übergeben.

30 Jahre Kindertagesstätte „Matroschka“

Gegenwärtig findet in der Kindertagesstätte „Matroschka“ eine Festwoche anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Einrichtung statt.

Neben vielen historischen Bild- und Textmaterialien stellen auch die Kinder ihre Arbeiten aus. Auf der Festveranstaltung am Dienstag konnten sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden persönlich davon überzeugen, was für eine verantwortungsvolle und engagierte Tätigkeit der Erzieherinnen und des technischen Personals täglich geleistet wird, um so ein tolles Niveau in der Kinderbetreuung zu erreichen und weiterzuentwickeln.

Für die liebevolle Betreuung unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtung.

Hinweise auf Veranstaltungen:

Das kulturelle Leben in unserer Stadt steht auch nicht still, deshalb noch einige Hinweise auf Veranstaltungen, zu denen Sie recht herzlich eingeladen sind:

Am 02.10.2009 wird Ernst Röhl in der Bibliothek eine Lesung aus seinem Buch „Wo bleiben die Westpakete?“ präsentieren und bereits morgen Abend um 20.00 Uhr können Sie Ulli Schlott mit jüdischen Witzen und Geschichten sowie die Gruppe „Aufwind“ aus Berlin mit u. a. KlesmERMusik in der Alten Synagoge erleben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilvertreter aus aktuellem Anlass

1. Herr Schlüter äußert sich zur Maßnahme Ausbau der Eisenbahnerstraße zwischen dem ZOB Hagenow-Land und der Einmündung der L 04, da auch in einem Presseartikel der SVZ nicht alle Fakten genannt worden sind. Die Stadtvertretung habe sich in der vergangenen Wahlperiode mit der Situation der Eisenbahnerstraße befasst und die Verwaltung beauftragt, eine Voruntersuchung in Auftrag zu geben. Dies sei auch erfolgt. Zudem seien Fördermittel beantragt worden, auf Beschluss der Stadtvertretung. Gegenwärtig sei keine Entwässerung, auch kein Rad-/Gehweg vorhanden und der Straßenbelag schon sehr verschlissen. Erforderlich wäre, um den Verkehr dort auf Dauer zu gewährleisten (nach den geltenden Bemessungsgrundlagen), ein Straßenausbau in einer Breite von etwa 6 Metern mit einem kombinierten Rad- und Gehweg und einer entsprechenden Entwässerungseinrichtung zu realisieren. Die Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von 237.000,00 € sei schon eine besondere Situation. Es sollte auch geprüft werden, aus dem Förderprogramm GA (Gemeinschaftsaufgabe) Mittel zu bekommen. Die Alternative wäre, die Fördermittel zurückzugeben. Sämtliche anfallende Reparaturen müsse dann die Stadt aus ihrem Haushalt bezahlen. Dass es eine extreme Belastung für die dort ansässigen Gewerbetreibenden bedeutet, sei völlig klar. Andererseits seien sie davon abhängig, dass die Zuwegung zu ihren Gewerbeflächen auf Dauer nutzbar ist. Er vertrete hier auch die vielen Bürger, die Kinder, die Anlieger, die Pendler und die Fußgänger, die täglich diese Strecke nutzen.

Gegenwärtig sei die Verkehrssicherheit nicht gegeben.

Herr Schlüter schlägt vor:

1. Detaillierte Vorstellung der Planung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr.
2. Die Bürgermeisterin setzt sich mit dem Wirtschaftsministerium in Verbindung, um zu prüfen, ob wir einen höheren Fördersatz bekommen.
3. Entlastung des Bereiches AWO – Sportplatz.

Aus seiner Sicht wäre es vatal, die Fördermittel zurückzugeben, den Straßenausbau auf die lange Bank zu schieben. Es sei unsere Aufgabe, die Straßen im Stadtgebiet in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen.

Bürgermeisterin Frau Schwarz betont, alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft zu haben, auch aus dem GA- Programm. Die GA-Förderung sei seinerzeit abgelehnt worden, es werde jedoch nochmals versucht, diese zu bekommen. Die Dr. Raber-Straße sei eine völlig andere Maßnahme, die in das Konjunkturpaket mit aufgenommen worden ist.

2. Für eine entsprechende Würdigung des Ehrenamtes spricht sich Herr Wrانkmore aus. Der Stadtvertretervorsteher habe in der konstituierenden Sitzung zugesagt, den Stadtvertretern, die der neuen Vertretung nicht mehr angehören, persönlich den Dank für ihr Engagement in der vergangenen Wahlperiode zu übermitteln. Ob dies zwischenzeitlich geschehen ist, wollte Herr Wrانkmore vom Stadtvertretervorsteher wissen. Auch den Ausschussvorsitzenden, die nicht mehr in diese Funktion gewählt worden sind, hätte man einen Dank aussprechen sollen.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt teilt mit, dass noch Besuche bei ehemaligen Stadtvertretern ausstehen, diese aber schon terminlich eingeplant sind.

Da der Lärmpegel des Ersatzbrennstoff – Heizkraftwerkes der MKV nicht geringer wird – so die Auskunft des Betreibers auf Anfragen einiger Anlieger des Wohngebietes Apothekerkamp – fragt Herr Wrانkmore an, ob der Einbau von Lärmfiltern möglich ist.

Bürgermeisterin Frau Schwarz sagt zu, den Hinweis zu prüfen.

Des Weiteren nimmt Herr Wrانkmore Bezug auf den geplanten Ausbau der Straße Vogelhorst im April 2010 und erkundigt sich danach, ob diese Maßnahme auch bei einer evt. Haushaltssperre realisiert wird.

Nach Auskunft der Bürgermeisterin wird diese Maßnahme durchgeführt.

3. Frau Lagemann bittet die Fraktion DIE LINKE ihre Beweggründe für die Einberufung der heutigen Sitzung zu nennen. Die Frage nach der Höhe der Kosten, die durch die Sitzung entstehen, richtet Frau Lagemann an die Bürgermeisterin.

Frau Kryzak verweist zunächst auf die gesetzliche Grundlage, der Kommunalverfassung M – V, wonach die Gemeindevertretung unverzüglich einberufen werden muss, wenn es u. a. eine Fraktion beantragt. Zudem habe man sich davon leiten lassen, dass einige neue Stadtvertreter diesem Gremium angehören, sie über viele Dinge nicht informiert sind und diese Informationspunkte auch nicht alle in einer regulären Stadtvertreterversammlung hätten abgearbeitet werden können. Es gebe eine Reihe von Fragen, die offen sind.

Die Kosten für diese Sitzung belaufen sich nach Auskunft der Bürgermeisterin auf ca. 1.500,00 €.

4. Frau Kryzak macht darauf aufmerksam, dass an der Bushaltestelle in Höhe des Polizeireviers ein hoher Wall vom Fußgängerweg zur Straße aufgeschüttet ist, 3 Stufen zum Bürgersteig führen. Dort sollte nach Möglichkeit ein Handlauf angebracht werden, um in den Bus einsteigen zu können.

Des Weiteren wird von Frau Kryzak die Frage nach Sicherungsmaßnahmen im Parkdeck gestellt (PKW-Brand vor einigen Wochen).

Ferner informiert sie über einen vom Schülerradio des Robert-Stock-Gymnasiums geplanten Abend zur Bundestagswahl 2009. Die Veranstaltung, zu der alle Spitzenkandidaten der Demokratischen Parteien eingeladen worden sind, findet am 23.09.2009 um 18.30 Uhr im Rathaussaal der Stadt Hagenow statt. Das Team des Schülerradios lädt alle Stadtvertreter zu dieser Veranstaltung ein.

Bürgermeisterin Frau Schwarz bestätigt die bei der Stadtverwaltung eingegangene Anfrage vom Schülerradio des R.- Stock- Gymnasiums auf Nutzung einer entsprechenden Räumlichkeit und teilt mit, dass wir den Rathaussaal kostenlos zur Verfügung stellen.

Inwieweit die Möglichkeit besteht einen Handlauf an der Treppe zur Bushaltestelle in Höhe des Polizeireviers anzubringen, müsse vom zuständigen Fachbereich zunächst vor Ort geprüft werden.

Die Genehmigung für eine Videoüberwachung im Parkdeck zu bekommen, sei nach Auskunft der Bürgermeisterin sehr schwierig, da die Bestimmungen des Datenschutzes sehr hoch sind. Da mit dem Leiter des Polizeireviers in Kürze ein Beratungsgespräch stattfindet, werde die Thematik Sicherung Parkdeck auch mit zur Sprache gebracht.

Ergänzend dazu weist Herr Lidzba, Fachbereichsleiter Ordnungswesen und Soziales darauf hin, dass die Polizeikräfte dort punktuell Kontrollen durchführen. Mit dem Betreiber des Parkdecks sei auch die Beauftragung eines privaten Bewachungsunternehmens besprochen worden, aber aus Kostengründen dann nicht erfolgt. Da es sich hier um ein offenes Gebäude handelt, sei nicht auszuschließen, dass sich Kinder / Jugendliche dort aufhalten.

5. Auf die Hundeverordnung der Stadt Hagenow eingehend regt Frau Hase an, den Punkt, „beim Fahrradfahren ist der Hund nicht mitzuführen“ in die Verordnung mit aufzunehmen.

Beim Vororttermin an der Bushaltestelle in der Neuen Heimat betreffs Anbringen eines Handlaufs an der Treppe sollte die Barrierefreiheit bedacht werden.

Frau Hase bittet allen Stadtvertretern die Neuauflage der Kommunalverfassung M-V zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeisterin Frau Schwarz sagt zu, allen Stadtvertretern die neue Kommunalverfassung zu übergeben.

6. Frau Lampe erklärt, die Ausführungen der Bürgermeisterin hinsichtlich der Wertschätzung der Arbeit der Pädagogen in den Kindertagesstätten dieser Stadt zu unterstützen. In der Kindertagesstätte „Matroschka“ seien auch neue Krippenplätze geschaffen worden, die aus dem Bundesprogramm (Investitionsmaßnahmen) gefördert wurden.

7. Die Anfragen von Herrn Reuter beziehen sich auf:

- die Maßnahmen im Innenhofbereich der Kindertagesstätte „Regenbogenland“ (Fertigstellungstermin),
- den Bau des Radweges in der Söringstraße / Stand der Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern,
- ein Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen und
- den Ausbau des Gleisbereiches am Stadtbahnhof.

Auf die Anfragen eingehend teilt Herr Wiese, Fachbereichsleiter Bau und Stadtentwicklung mit,

- dass mögliche Pflanzarbeiten im Herbst (Oktober / November) durchgeführt werden,
- die Grunderwerbsangelegenheiten für den Bau des Radweges in der Söringstraße geklärt sind und
- ein neuer Bahnsteig (Inselbahnsteig) am Stadtbahnhof entsteht, zur Förderung dieser Ausbaumaßnahmen auch Bundesmittel zur Verfügung gestellt worden sind.

8. Frau Lagemann erklärt, den Vorschlag von Herrn Reuter auf ein Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen ebenfalls zu unterstützen. In die Hundeverordnung sollte ergänzend eine „Hundewiese“ (analog der Stadt Pritzwalk) aufgenommen werden. Dies hätte den Vorteil, dass der Hundekot nicht großräumig verteilt, sondern sich nur auf dieser Wiese befindet.

Bürgermeisterin Frau Schwarz begrüßt ein Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen, sieht aber ein großes Problem bei der Durchführung von Kontrollen. Seitens der Verwaltung könne diese Kontrolltätigkeit nicht durchgeführt werden. Hier könne nur immer wieder an die Vernunft der Mitbürgerinnen und Mitbürger appelliert werden.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt schlägt vor, die Thematik „ Hundewiese“ im Ausschuss für Umwelt und Energie zu besprechen.

Herr Lidzba, Fachbereichsleiter für Ordnungswesen und Soziales weist darauf hin, dass die Hundeverordnung nichts mit einem Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen zu tun hat.

Herr Wrankmore sieht einen Widerspruch in der Aussage der Bürgermeisterin hinsichtlich der Durchführung von Kontrolltätigkeiten. Es gebe viele Verbote und Festlegungen, die nicht kontrolliert werden.

Wir sollten dann aber dazu Stellung nehmen und klar sagen, dass es verboten ist.

9. Herr Jessel fragt an, wann das Nutzungskonzept für das Haus der sozialen Dienste vorgelegt wird.

Bürgermeisterin Frau Schwarz stellt klar – nach dem der Fachbereichsleiter für Ordnungswesen und Soziales, Herr Lidzba, über die jetzige Nutzung informiert hat - dass das Haus der sozialen Dienste ein Haus für die Nutzer ist, die soziale Leistungen auch in unserem Auftrag mit erledigen und wir in dieser Richtung das Nutzungskonzept erstellen werden.

Es werde aber nur mit Hilfe der Stadtvertretung so gestaltet werden können, dass ein Haus der sozialen Dienste auch für soziale Zwecke genutzt wird. Zu bedenken wäre auch die Kostenfrage, was wir uns als Stadt leisten können und was nicht. Gemeinsam mit dem Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales sollte besprochen werden, welche sozialen Einrichtungen dort integriert werden sollen. Das gemeinsam erstellte Konzept werde dann der Stadtvertretung vorgelegt.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung

- Niederschrift vom 15.07. 2009 / Konstituierende Sitzung

Zur Sitzungsniederschrift gibt es keine Einwände bzw. Änderungen. Diese wird einstimmig gebilligt.

i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte

Zu 1.

Erläuterung der Struktur der Stadtverwaltung und Vorstellung der Verantwortungsbereiche der einzelnen Amtsbereiche durch die Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Frau Schwarz weist vorab darauf hin, dass die Fraktionen in der letzten Wahlperiode die Struktur der Stadtverwaltung schriftlich bekommen haben.

Beginnend mit dem Fachbereich I – Zentrale Dienste, Bildung und Kultur – gibt die Bürgermeisterin folgende Information:

Zu den zentralen Diensten gehören die innere Verwaltung, Organisation und Material- sowie Arbeitsmittelbeschaffung, Klärung von Versicherungsfragen und Abwicklung von Schadensfällen (KSA). Außerdem werden alle Belange der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Mecklenburg Vorpommern und dem Betriebsarzt in dieser Abteilung bearbeitet.

Die Besetzung und das Angebot der Dienstleistungen im Servicecenter, die Einsatzfähigkeit der Dienstfahrzeuge, Reinigung im Haus und der Einsatz des Hausmeisters gehören ebenfalls in diesen Aufgabenbereich.

Zum Bereich Schulverwaltung/ Kindertageseinrichtungen gehören zwei Kindertagesstätten mit über 600 Kindern, eine Grundschule, eine Regionale Schule und die Europaschule.

In der Abteilung Schulverwaltung/ Kindertageseinrichtungen zeichnen sich die Sachbearbeiter für folgende Schwerpunkte verantwortlich:

- Erarbeitung der Schulentwicklungsplanung für den Bereich Hagenow als Zuarbeit für den Landkreis;
- Bildung von Schuleinzugsbereichen, Errichtung, Änderung und Aufhebung von Schulen und Kitas;
- Mitwirkung bei Schulbaumaßnahmen: Planung der Maßnahmen, Mittelbereitstellung, Fördermittelbeantragung, Beratung in Ausschüssen, Verwendungsnachweise u.a.;
- Verwaltung von Schulgebäuden und Kindertageseinrichtungen – Planung und Bewirtschaftung;
- Mitwirkung bei der Ausführung der Werterhaltung und Investitionen;
- Vertragsvorbereitungen: Verwaltungsvereinbarungen, Nutzung von Räumlichkeiten;
- Erstellung, Submission und Vergabe nach VOL z.B. von Möbeln, Lernmitteln, PC-Technik, Schulbüchern, Reinigung in Einrichtungen u.a.;
- Statistik und Analysentätigkeit für das Schulamt, das Statistische Landesamt, den Landkreis, insbesondere im Kitabereich;
- Mitwirkung bei der Schulwegsicherung;
- Absicherung der Schülerversorgung und Verpflegung in den Kitas;
- Mitwirkung bei Bildung der Schulkonferenz;
- Mitwirkung in Personalangelegenheiten im Bereich Schulen und Kitas;
- Arbeit mit den Ausschüssen: Berichterstattung, Informationen und Einbeziehung in die Facharbeit, Einladungen, Protokollführung und Gespräche mit Stadtvertretern, Vorbereitung von Vorlagen;
- Zusammenarbeit mit freien Trägern im Bereich Schulverwaltung und Kitas; Zuschüsse an freie Träger;
- Beratung und Konsultation mit den Schul- und Kitaleiterinnen;
- Erarbeitung der HH-Unterlagen: Objektbegehungen, Auswahl der Maßnahmen, Abstimmungen mit den Leiterinnen der Einrichtungen, Rücksprache mit dem Fachbereich Bau und Stadtentwicklung;
- Elterngespräche, Bürgerberatung bei Widersprüchen und Anliegen sowie zu Fragen der Schulproblematik;
- Bearbeitung von Widersprüchen im Schul- und Kitabereich;

- Erarbeitung der laufenden Gebührensatzungen bis zur Beschlussfassung;
- Vergabe von Kinderkrippen-, Kindergarten und Hortplätzen einschließlich Vertragsabschluss und Berechnung von Ermäßigungen, Erstellung von Gebührenbescheiden und deren Veranlagung sowie Abschluss von Verpflegungsverträgen;
- Archivierung von Akten gemäß Aktenplan;
- Studium der benötigten Gesetze, Richtlinien und Verordnungen;
- Mitwirkung bei der Fortschreibung der Kita- Bedarfsplanung des Landkreises; fachliche Abstimmungen und Beratungen mit dem Landesjugendamt und dem Landkreis;
- Haushaltsbearbeitung: Monatliche Abforderung der Landes- und Kreismittel, der Differenzbeträge, vierteljährliche Gemeindeanteile auswärtiger Kinder;
- Auflistung der Vorschulkinder und Abforderung der Gelder, Abforderung der Zuschüsse für Elternentlastung;
- Prüfung, Buchung und Erstellung von Rechnungen und Gebührenbescheiden, Berechnung des Schullastenausgleichs pro Jahr;
- Kontrolle der Auslastung der Konten in den einzelnen Bereichen;
- Kalkulation des Essengeldes;
- für den Bereich der integrativen Förderung: Schulbereich Diagnose Förderklassen, Einzelförderung in den Einrichtungen

Die Abteilung Kultur und Sport verwaltet folgende Einrichtungen:

Das Museum, die Synagoge, die Bibliothek, das Bad in der Bekow, den Sportplatz in der Parkstraße, die Bolzplätze in den Ortsteilen, die Kleinsportanlage am KON und den Festplatz.

Die Mitarbeiterinnen des Bereiches zeichnen sich verantwortlich:

- für die Planung des kulturellen Angebotes der Gemeinde, allgemeine Angelegenheiten, Betrieb und Verwaltung der eigenen kulturellen Einrichtungen;
- Planung von Bauvorhaben, Beantragung von Fördermitteln, Koordination mit dem Landkreis, dem Land und anderen Institutionen;
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung kultureller Veranstaltungen, wie des Altstadt- und Schützenfestes, der Organisation des Weihnachtsmarktes, von Benefizkonzerten, Neujahrsempfängen, Brunnenfesten etc.;
- Denkmalschutz und Denkmalpflege, Übernahme, Verwaltung und Pflege archiwürdiger Informationsträger (Archivalien);
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und schulischen Lebens;
- für Kriegsgräber und Gedenkstätten, Planung und Verwaltung der Mittel zur Werterhaltung/ Pflege der Kriegsgräber und Gedenkstätten, Erstellung von Verwendungsnachweisen über Fördermittel;
- Zusammenarbeit mit der unteren Denkmalbehörde des Landkreises und des Landesamtes für Denkmalpflege;
- für die Bewirtschaftung des Festplatzes;
- Haushaltsplanung und -führung der Aufgabengruppen 41 , 52 und 80;
- Ausschuss für Schule, Kultur und Sport;

- Sportentwicklungs- und Sportstättenleitung, Sportförderung in Einzelbereichen und für spezielle Zielgruppen, Planung, Verwaltung und Betrieb der gemeindlichen Sporteinrichtungen;
- Erarbeiten von Wettkampf- und Hallenbelegplänen für die Nutzung durch die Sportvereine ;
- Beratung von Vereinen bei der Planung und Einrichtung von vereinseigenen Sportanlagen;
- Bearbeitung von Förderanträgen;
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden und Arbeitsgemeinschaften;
- Verwaltung und Betrieb des städtischen Freibades (Vorbereitung und Nachbereitung der jährlichen Badesaison, Verträge mit der Wasserwacht fertigen, Planung und Einsatz der Saisonkräfte für die Kassierung und den Kiosk ;
- Ausbau und Erhalt der Bibliothek als Bildungseinrichtung durch die Aktualisierung eines Buchbestandes an populär- und fachwissenschaftlicher Literatur für den allgemeinen Zugang, Gewährleistung der überregionalen Tätigkeit, Einführung neuer Medien zur Nutzung verschiedener Bibliotheksangeboten für den Nutzer, Projektarbeit mit den Kindertagesstätten und Grundschulen;
- Verwaltungsarbeiten für den Bereich Wirtschaftsförderung und Allgemeine Verwaltung.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden in der täglichen Sacharbeit nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Erstellung des amtlichen Mitteilungs- und Bekanntmachungsblattes „Hagenower Blätter“ u.a.:
 - o Verfassen von Artikeln, Bildbeschaffung und -bearbeitung, Teilnahme an Veranstaltungen, Fototermine;
 - o Aufbereitung des zugearbeiteten Materials aus den Fachbereichen oder von Institutionen, Bürgern, Vereinen, Verbänden u.a.;
 - o Zusammenstellung der Artikel zu Seiten;
 - o Zusammenarbeit mit dem Verlag in Schwerin von der Seitengestaltung über Korrekturlesung bis hin zur Verteilung, Versendung bzw. Klärung von Problemen bei der Zustellung.
- Redaktionsarbeit zu den Hagenower Internetseiten täglich bei Bedarf, dazu u.a. Verfassen von Texten, Be- und Einarbeitung von Fotografien, Texten, Satzungen, Bekanntmachungen, Terminen, Veranstaltungen, Protokollen u.v.m.;
- Erfassung von Inventar und Literatur bei Neuanschaffung in das Inventarprogramm, bzw. Bearbeitung bei Änderungen;
- Recherchen, Zusammenstellung, Bearbeitung und Beantwortung statistischer Fragebögen des Landes M-V bzw. des Deutschen Städtetages;
- Gestaltung von Glückwunsch-, Einladungs-, Grußkarten u.ä. sowie von Berufungs-, Ernennungs- oder Auszeichnungsurkunden und andere spezielle Anforderungen;
- Bild- und Textmaterialzusammenstellung zur Herstellung von Gastgeschenken, Souveniren und Postkarten;

- Auswahl entsprechender Hersteller zu einzelnen Artikeln ; anschließend Einholung und Vergleich von Angeboten, u.a. auch Gespräche mit Anbietern zur Materialauswahl, dann Zuarbeiten zur Auftragserteilung für die FBL;
- Beantwortung von Anfragen oder Erfüllung von Wunschsendungen interessierter Bürger zu Info- Materialien über Hagenow;
- Führung von Kinder- und Schülergruppen im Rathaus;
- Verwaltung der Haushaltsstellen des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit und Städtepartnerschaften
 - Planung und Antragstellung der finanziellen Mittel
 - Anordnung der Rechnungen bzw. Erstellen Annahmeanordnungen mit allen verbundenen Arbeiten
- Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Doppik AG I, Erfassung und Bewertung des beweglichen Vermögens;
- Zusammenstellung der Umlaufmappen aus Postsendungen für die FBL des Hauses;
- Anschaffung und Verwaltung der Mobiltelefone, Überwachung und Verlängerung der Verträge, damit verbundene diverse Aufgaben zur Aufrechterhaltung der mobilen Erreichbarkeit der Mitarbeiter des Hauses;
- div. Schreib-, Kopier-, Sende- und Ablagearbeiten des Bereiches;
- Bei Abwesenheit der FBL Absprache und Vermerkung von Terminen, Telefonaten, Überwachung bzw. Weiterleitung von E-Mail-Sendungen;
- Überwachung der Hausbibliothek, Zusammenstellung der Gesetzesblätter zum jährlichen Binden, Organisation des Verleihs im Hause;
- Fertigung von Präsentationsmappen;
- Zusammenstellung und Verpackung von Gastgeschenken;
- Wahrnehmung von Fototerminen nach Auftrag der Bürgermeisterin.

- - - - -

Frau Lampe weist an dieser Stelle darauf hin, dass Ausführungen in diesem Umfang nicht gefordert waren, diese in Form eines Organigramms – Fachbereiche mit Schwerpunktaufgaben und insbesondere mit Ansprechpartnern – ausreichend gewesen wären.

Dieser Hinweis hätte nach Meinung der Bürgermeisterin dann auch so konkret der Verwaltung gegeben werden müssen. Ihr Vorschlag wäre, diesen ausführlichen Bericht den Stadtvertretern, die es wünschen, zur Verfügung zu stellen. Auch ein Organigramm könne den Stadtvertretern übergeben werden.

Frau Lagemann schlägt vor – aufgrund der umfangreichen Tagesordnung - die weitere Verfahrensweise der Abarbeitung der Tagesordnungspunkte zu besprechen, die Sitzung kurz zu unterbrechen.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt nimmt den Vorschlag an und stimmt sich mit den Fraktionsvorsitzenden ab.

A U S Z E I T von 19.45 Uhr bis 19.55 Uhr

Die Sitzung wird um 19.55 Uhr fortgesetzt.

Herr Speßhardt gibt folgendes Ergebnis bekannt:

- Der ausführliche Bericht (TOP 1) wird den Fraktionsvorsitzenden übergeben, alle Stadtvertreter bekommen ein Organigramm der Struktur der Stadtverwaltung.
- TOP 2 wird nicht mehr behandelt, da Erläuterungen dazu bereits im Bericht der Bürgermeisterin gegeben worden sind.

Zu 3.

Vorstellung der Kommunalbetriebe der Stadt Hagenow (Hagenower Wohnungsbaugesellschaft, Stadtwerke Hagenow GmbH) sowie des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umland und Erläuterung der für die Stadt Hagenow wichtigen laufenden Vorhaben 2009 / 2010

Hagenower Wohnungsbaugesellschaft

Herr Hasche, Geschäftsführer der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft stellt das Unternehmen vor.

Das Unternehmen wurde am 08.02.1991 gegründet. Die Gesellschaft hat außer der Stadt Hagenow noch weitere 14 kommunale Gesellschafter in der Region. Hauptgesellschafter des Unternehmens ist die Stadt Hagenow mit 88,66 %. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.429.147,72 €. Die Bilanzsumme hat sich auf rd. 74,5 Mio. € erhöht.

Der Wohnungsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Neue Heimat:	1277 WE
Wohngebiet Kietz:	202 WE
Stadtgebiet:	369 WE

Die WOBAU beschäftigt 19 Mitarbeiter.

In den zurückliegenden Jahren wurden Investitionen in Höhe von 60 Mio. € getätigt. Im Bereich der Instandhaltung, der Modernisierung und Neubautätigkeit investiert die Hagenower Wohnungsbaugesellschaft zurzeit jährlich ca. 2,5 Mio. € in ihren Wohnungsbestand.

Von den ursprünglich drei kommunalverbürgten Altschuldenkrediten in Höhe von 10,5 Mio. € aus dem Jahr 1995 wurden bereits ca. 4,4 Mio. € getilgt.

Das nachhaltige Geschäftsmodell und die stabilen wirtschaftlichen Ergebnisse der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft haben dazu geführt, dass bereits jetzt – vorbehaltlich einer noch durchzuführenden Sachverständigenprüfung – eine vorläufige Bankzusage zur Umschuldung und Rückgabe der letzten Kommunalbürgschaft in Höhe von ca. 1,8 Mio. € gegeben wurde.

Zur Vorbereitung dieser Umschuldung wird kurzfristig ein entsprechender Antrag an die Stadt Hagenow zur Freigabe der noch eingetragenen Sicherungsgrundschulden für den letzten verbürgten Altschuldenkredit gestellt.

In Anbetracht der sinkenden Einwohnerzahl der Stadt Hagenow von ca. 12.654 Einwohnern im Jahr 2005 auf ca. 12.206 Einwohner im Jahr 2008 hält sich die Auslastung des Wohnungsbestandes mit ca. 92 % relativ stabil.

Für die Hagenower Wohnungsbaugesellschaft steht die Nachhaltigkeit der Wohnraumversorgung als kommunale Aufgabe unter sozialen, ökologischen und betriebswirtschaftlichen Bedingungen im Vordergrund. Die Wahrung der kommunalen Interessen bei der Wohnungs- und Sozialpolitik gestaltet sich in einer Zeit konjunktureller Schwächen immer problematischer.

Hier gilt es gemeinsam quartierbezogene integrationsfördernde Wohnformen im Rahmen eines sozialen Managements unter Beachtung von den sich verschärfenden Gegensätzen zwischen den Generationen, sozialen Schichten, verschiedenen Nationalitäten und Erwerbs-/Nichterwerbstätigen zu gewährleisten.

In den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen in Angriff genommen, die zu einer Verbesserung der Wohnungs- und Lebensqualität der Mieter geführt haben. Umfangreiche Kosteneinsparungen in allen Bereichen des Unternehmens brachten erhebliche Kostenreduzierungen für die Mieter.

Leider war der positive Effekt aufgrund der drastisch gestiegenen Energiepreise in der Betriebs- und Heizkostenabrechnung der Mieter in den meisten Fällen nicht mehr spürbar.

Hinzu kam für die Gesellschaft, dass die Baupreise und die Mehrwertsteuer erheblich gestiegen sind. Bei einem jährlichen Auftragsvolumen von ca. 2,5 Mio. € im Bausektor hat dies zu einer Reduzierung des Auftragsvolumens bei gleichbleibendem Budget geführt. Diese Kostenentwicklung war Anlass, eine Anpassung der unteren Bestandsmieten an das allgemeine Vergleichsniveau durchzuführen.

Zu den wichtigsten Vorhaben im Geschäftsjahr 2009 zählen die Fertigstellung des 4. Hauses für das Betreute Wohnen „Uns Hüsung 3“ mit 23 WE bis zum Jahresende. Der Einbau von Rauchmeldern im Wohnungsbestand der Gesellschaft zur nachhaltigen Sicherung von Menschenleben und Vermeidung von Schäden am Gesellschaftsvermögen hat sich schon nach kurzer Zeit bewährt.

Noch in diesem Jahr erfolgt die Umgestaltung des Parkplatzes am Kietzender Ring 1 bis 3. Die reparaturbedürftigen Ölheizhäuser in der Neuen Heimat werden stillgelegt und die betroffenen Wohnhäuser an die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Hagenow angeschlossen.

Im Jahr 2010 soll das 5. Haus im B-Plangebiet Nr. 24 „Uns Hüsung 2“ mit 23 WE für das Betreute Wohnen errichtet werden.

Mit der Erneuerung des Abwasserkanals in der Möllner Straße durch den Abwasserzweckverband müssen die Abwasserleitungen für die Wohnhäuser in der Möllner Straße 11-17 und 19-27 sowie in der Theodor-Fontane-Straße 1-7 und 2-8 komplett erneuert werden.

Mit dem stärker werdenden demografischen Wandel in der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren ein Teil des Wohnungsbestandes so umgestaltet, dass auch die älteren Mieter ihre Wohnung barrierefrei erreichen und nutzen können.

Ein Dank gilt an dieser Stelle der Stadtvertretung, den Gesellschaftern, den Aufsichtsratsmitgliedern und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Ende der Ausführungen

Im Namen der Fraktion DIE LINKE richtet Frau Kryzak einen Dank an Herrn Hasche für die aktive Arbeit im Unternehmen.

Vom Geschäftsführer wollte sie wissen, wie oft mit Mieterhöhungen zu rechnen sein wird und wie die Hagenower Wohnungsbaugesellschaft zum Mietspiegel steht.

Herr Hasche macht deutlich, dass es nicht in der Absicht der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft liegt, alle 3 Jahre die Miete zu erhöhen, aber geprüft wird, wo im Bestand noch Nachholbedarf besteht, ein vorliegender Mietspiegel Mieterhöhungen für alle privaten Vermieter erleichtert, die WOBAU die Miete anhand der Vergleichsmiete ermittelt.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt dankt Herrn Hasche für seine Ausführungen.

Stadtwerke Hagenow GmbH

Herr Klöhn, Geschäftsführer der Stadtwerke Hagenow GmbH stellt das Unternehmen vor (Power – Point – Präsentation).

Die Stadtwerke Hagenow GmbH wurde am 21.08.1991 gegründet. Die Stadt Hagenow ist alleiniger Gesellschafter.

Der Hauptsitz ist das Wasserwerk in der Hagenower Bahnhofstraße.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Hagenow mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme.

Nach dem Aktiengesetz sind die Stadtwerke Hagenow GmbH eine mittlere Kapitalgesellschaft.

Das Wirtschaftsjahr 2008 wurde mit einer Bilanzsumme in Höhe von 22,9 Mio. Euro und einen Jahresumsatz von 17,5 Mio. Euro abgeschlossen. Der Wert des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2008 38,6 Mio. € brutto und 17,8 Mio. € netto. Zur Zeit sind 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 1 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

Der Betrieb ist in mehrere kaufmännisch und teilweise technisch selbständige Sparten gegliedert, so dass damit die gesetzlichen Anforderungen des Unbundlings (Entflechtung) nach dem Energiewirtschaftsgesetz erfüllt werden.

Hierbei handelt es sich im Einzelnen um folgende Sparten : Stromnetz, Gasnetz, Wasser, Fernwärme, Stromhandel, Gashandel und Betriebsführung Abwasser.

Im Netzbetrieb Strom verfügen die Stadtwerke Hagenow GmbH über rund 241 km Leitungen, darunter 13 km Freileitungen, 47 eigene Netzstationen, 53 Transformatoren und 202 Niederspannungsverteiler. An das Leitungsnetz sind 8.284 Kunden angeschlossen.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden in das Netz der Stadtwerke Hagenow GmbH rund 74,4 Mio. KWh Strom eingespeist, davon allein 46 Mio. KWh - das entspricht 61,9 % - aus erneuerbaren Energien der Heizkraftwerke Infratec GmbH und der HMS Holzindustrie.

An das Gasleitungsnetz mit 139 km Länge sind neben der Stadt Hagenow und ihren Ortsteilen auch die Gemeinden Kirch-Jesar, Moraas, Kuhstorf, Redefin, Pätow-Steegen und Warlitz angeschlossen. Zum technischen Betrieb gehören 2 Übernahmestationen, 5 Hochdruckstationen und 14 Mitteldruckstationen. An das Gasnetz sind 3.347 Kunden angeschlossen.

Die Trinkwasserversorgung der 2.228 Kunden erfolgt über ein 121 km langes Leitungsnetz. In 2008 wurden 1.091.813 m³ Trinkwasser an die Kunden verkauft.

Für die Wärmeversorgung der 2.272 Abnehmer in den Wohngebieten Kietz und Neue Heimat stehen zwei Heizhäuser und ein Leitungsnetz von 13,6 km zur Verfügung.

Als Stromhändler beliefern die Stadtwerke Hagenow GmbH derzeit 5.849 Kunden der insgesamt 8.284 Kunden im Hagenower Netz und 451 Kunden im Netz der WEMAG.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit mit einem geplanten Volumen von 642 T€ im Jahre 2009, bildeten der weitere Ausbau der Wasseraufbereitung im Wasserwerk Steegen, die Auswechslung einer Trinkwasserleitung in Hagenow Heide im vorderen Bereich der Hagenower Straße sowie im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wohngebietes Kietz die Umverlegung einer Trinkwasser- und einer Fernwärmeleitung.

Im Wohngebiet Neue Heimat wurden im Juni und Juli dieses Jahres in der Heinrich-Mann- Straße Fernwärmeleitungen neu verlegt und weitere 287 Wohnungen der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft und der Neuen Lübecker angeschlossen. Zur Sicherung der Stromversorgung wurden in diesem Jahr die Station in der Lindenallee ersetzt, das Niederspannungsnetz in der Friedrich- Heincke- Straße und im Kiebitzweg erneuert und die 20 KV Freileitung zwischen Viez und Scharbow saniert.

Alle vorgenannten Maßnahmen sind bis auf Arbeiten am Niederspannungsnetz in der Friedrich Heincke Straße abgeschlossen. Die Fertigstellung soll bis Mitte Oktober 2009 erfolgen.

Für 2010 sind die Anpassung der Brunnenfassung an die neue Aufbereitung im Wasserwerk Steegen sowie die Erneuerung der Feuerungsanlage der Heizhäuser auf dem Kietz und in der Neuen Heimat. Weitere Maßnahmen sind wegen der Restkaufpreiszahlung für den Erwerb der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung nicht vorgesehen.

Das wirtschaftliche Wachstum wird auch zukünftig stark von der Entwicklung der Energiemärkte und dem Wettbewerb auf dem freien Strom- und Gasmarkt abhängig sein.

Die Stadtwerke Hagenow GmbH sind auch Betriebsführer des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden.

Am 1. November 1991 gründete die Stadt Hagenow gemeinsam mit den Gemeinden Kirch-Jesar, Moraas, Kuhstorf, Redefin, Warlitz und Pätow- Steegen den Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1993 wurde dann die Abwasserentsorgung von der Westmecklenburger Wasser GmbH übernommen.

Heute gehören dem Abwasserzweckverband neben der Stadt Hagenow die Gemeinden Bandenitz, Belsch, Bobzin, Bresegard bei Picher, Gammelin, Groß Krams, Hülseburg, Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas, Pätow-Steegen, Pritzier, Redefin, Setzin, Strohkirchen, Toddin und Warlitz an.

Aufgaben des Abwasserzweckverbandes sind die Sammlung und Reinigung des Schmutzwassers im Bereich der Verbandsmitglieder sowie auf der Grundlage eines öffentlich - rechtlichen Vertrages die Beseitigung des Niederschlagswassers in der Stadt Hagenow.

Gegenwärtig verfügt der Verband über 7 Kläranlagen. Die größte davon in Hagenow und weitere kleine Anlagen in Bobzin, Gammelín, Hülseburg, Pritzier, Redefin sowie Moraas, in die das Schmutzwasser über ein Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von 239 km und 83 Abwasserpumpwerken von 2.377 Hagenower Grundstücken und 2.281 Grundstücken der Umlandgemeinden eingeleitet wird.

Hinzu kommen noch 21 km Niederschlagswasserleitungen in der Stadt Hagenow, an die 854 Grundstücke angeschlossen sind.

Jährlich werden durch den Verband rund 1 Mio. Kubikmeter Schmutzwasser entsorgt.

Die Stadtwerke Hagenow GmbH hat die kaufmännische und technische Betriebsführung des Abwasserzweckverbandes auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages.

Da der Verband kein eigenes Personal beschäftigt, werden sämtliche kaufmännische und technischen Aufgaben des Verbandes auf der Grundlage der Beschlüsse der Verbandsversammlung durch unsere Mitarbeiter erledigt.

Ausgehend vom Jahresabschluss 2008 beträgt die Bilanzsumme 48,2 Mio. Euro, der Jahresumsatz 4,6 Mio. darunter Hagenow mit 3,5 Mio. Euro für Schmutzwasser und 0,6 Mio. Euro für Niederschlagswasser.

Der Wert des Anlagevermögens des Verbandes beträgt brutto 73,2 Mio. Euro, darunter Hagenow 50,8 Mio. Euro Schmutzwasser und 12,8 Mio. Euro Niederschlagswasser.

Der Nettowert des Anlagevermögens des Verbandes beträgt 42,3 Mio. Euro, darunter Hagenow mit 27,0 Mio. Euro Schmutzwasser und 8,9 Mio. Euro Niederschlagswasser.

In diesem Jahr werden die Schmutzwasserkanäle in der Schweriner Straße, Poststraße und Wasserstraße erneuert. Die Fertigstellung ist nunmehr für Mitte Oktober geplant. Im unteren Abschnitt der Bahnhofstraße wurde gemeinsam mit dem Schmutzwasserkanal auch der Niederschlagswasserkanal erneuert. Der Wertumfang aller vorgenannten Maßnahmen beträgt ca. 1,0 Mio. Euro.

Im Jahr 2010 soll der Bau einer Druckrohrleitung für den IC-Reaktor von Gummi Bear Factory und die Errichtung von Speicherkapazitäten für stark verschmutztes Industrieabwasser im 9. Bauabschnitt der Kläranlage Hagenow erfolgen und so die Betriebsweise weiter optimiert und die Entsorgungssicherheit erhöht werden.

Die Investitionssumme hierfür beträgt rund 1,7 Mio. €.

Für die Orte wie z.B. Scharbow, Zapel und Granzin, in denen keine Schmutzwasserkanalisation gebaut wurde, ist durch die Landesregierung vorgesehen die Grundstückseigentümer zu verpflichten, bis zum Jahr 2013 auch hier die schadlose Beseitigung des Schmutzwassers mittels abwassertechnisch einwandfreier Grundstücksabwasseranlagen zu gewährleisten.

Hierzu ist durch den Verband in der Form Zuarbeit zu leisten, dass für diese Grundstücke durch ihn ein Antrag auf Befreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht gestellt werden muss.

Dazu sind Kostenvergleichsrechnungen vorzunehmen, die belegen dass die Errichtung einer leitungsgebundenen Schmutzwasseranlage wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Darüber hinaus sind Bodengutachten zu erstellen, die Möglichkeiten zur Versickerung nachweisen.

Nach Vorlage dieser Unterlagen wird die Untere Wasserbehörde den Eigentümern, deren Grundstücksabwasseranlagen nicht dem Stand der Technik entsprechen Sanierungsbescheide senden.

Hierzu erhalten die betreffenden Grundstückseigentümer in den nächsten Tagen vom Verband ein entsprechendes Informationsschreiben, in dem auch auf Fördermöglichkeiten hingewiesen wird.

Die Stadtwerke Hagenow GmbH geht davon aus, dass sie auch in Zukunft die Geschicke des Verbandes wirtschaftlich so führen können, dass die seit 1993 geltenden Gebühren für die Schmutzwasserentsorgung der privaten Haushalte in Höhe von 2,48 € bei einer monatlichen Grundgebühr von 2,55 € pro Anschluss auch in den Folgejahren stabil bleiben.

Ende der Ausführungen

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt dankt Herrn Klöhn für seine Ausführungen.

Zu 4a)

Erläuterung der finanziellen Situation des Haushaltes der Stadt Hagenow auf der Grundlage des gültigen Haushaltes der Stadt Hagenow und Erläuterung des Standes der Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltes 2010

Herr Hochgesandt, Fachbereichsleiter für Finanzen und Informationstechnik gibt nachstehende Erläuterungen dazu:

Schon mit der Finanzplanung des Haushaltes 2008 wurde eine schwierige Haushaltssituation für 2009 prognostiziert, da 2007 ein sehr erfolgreiches Haushaltsjahr war (hohe Einnahmen im Steuerbereich).

Dies führt aber letztendlich dazu, dass sich daraus im HH-Jahr 2009 eine sehr hohe Steuerkraftmesszahl ergibt, die Mindereinnahmen aus dem Finanzausgleich des Landes von ca. 1,0 Mio. zur Folge hatten.

Die Erhebungsgrundlage der Kreisumlage stieg deutlich an.

Hinzu kamen deutliche Mehrausgaben im Lohnbereich auf Grund der tariflichen Entwicklung. Schon im September war klar - nach Vorlage der aktuellen Zahlen - dass ein Haushaltsausgleich regulär nicht möglich sein würde.

Deshalb konnte der Haushalt 2009 nur mit einer kräftigen Zuführung aus extra angesammelten Rücklagenbeständen ausgeglichen werden. Der Rücklage werden 2.335.700 EURO entnommen, davon fließen dem Ausgleich des Verwaltungshaushaltes 1.952.900 EURO zu. An dieser Situation hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert.

Inzwischen liegen nun die Daten aus der letzten Steuerschätzung des Bundes vom Monat Mai vor, die eingearbeitet werden müssen.

Der Stadtvertretung wird im November 2009 ein 2. Nachtragshaushalt vorgelegt, wo diese Veränderungen eingestellt sind.

Aus dieser Steuerberechnung ergibt sich für die Stadt eine Mindereinnahme von rund 220.000 EURO in 2009. Durch erhöhte Schlüsselzuweisungen bleiben 160.000 EURO noch offen.

Erheblich schwieriger wird es in den Folgejahren, hier gibt es Mindereinnahmen zur Finanzplanung von ca. 600 T € jährlich. Hinzu kommt die aktuelle Entwicklung bei den Gewerbesteuerereinnahmen. Derzeit liegt der Erfüllungsstand bei 67,8 %, d.h. es fehlen zum Planansatz noch 900.000 EURO.

Erfahrungsgemäß gehen nach der Urlaubszeit noch neue Messbescheide vom Finanzamt ein, die möglicherweise zu einer Verbesserung der Situation führen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss über geeignete Maßnahmen nachgedacht werden, um dieser Fehlbetragsentwicklung entgegen zu wirken.

Des Weiteren liegen Informationen vor, dass eine Gewinnabführung von den Stadtwerken nicht erfolgen kann, da dort zusätzliche Belastungen der Bundesnetzagentur vorliegen. In der Konsequenz wird dies dazu führen, dass im Nachtragshaushalt die vorhandenen Rücklagenmittel bereit gestellt werden müssen. Die Rücklagenmittel sind dann aufgebraucht und stehen für 2010 nicht mehr zur Verfügung.

Die Arbeiten zur Erstellung des Etat`s 2010 laufen derzeit. Erste Ergebnisse liegen zur kommenden Sitzung des Finanzausschusses vor.

Der Finanzausgleich des Landes soll novelliert werden. Nach den Plänen der Landesregierung wird es zu drastischen Einbrüchen bei der Hauptzuweisung ,der Schlüsselzuweisung, für die Kommunen kommen. Andererseits sollen aber die Mittelzentren gestärkt werden. Konkrete Zahlen erwarten wir hier im Haushaltserlass des Innenministeriums.

Zu 4b)

Information über den Stand der Umstellung der kameralistischen Haushaltsführung auf die doppische

Informationen zum Umstellungsprozess der Doppik werden von Herrn Hochgesandt, Fachbereichsleiter für Finanzen und Informationstechnik gegeben.

In Mecklenburg – Vorpommern müssen die Kommunen bis zum 31.12.2011 die Doppik einführen. Ziel des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens ist die Ablösung der Kameralistik (zahlungsorientierte Darstellungsform) durch die Doppik (ressourcenorientierte Darstellung). Die Doppik ist ein Buchungssystem, dem die kaufmännische doppelte Buchführung zu Grunde liegt.

Das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungssystem besteht aus den Einzelkomponenten

- Finanzrechnung - kassenwirksame Leistungen,
- Vermögensrechnung – Bilanz und die
- Ergebnisrechnung mit Aufwendungen und Erträgen.

Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgaben wurde ein Projekt in der Stadtverwaltung initiiert, der Fachbereichsleiter für Finanzen und Informationstechnik mit der Projektleitung beauftragt.

Zudem ist ein Lenkungsausschuss installiert worden, der sich aus Mitgliedern der Verwaltung und aus Mitgliedern der Stadtvertretung zusammensetzt, die diesen Prozess insgesamt mit begleiten sollen.

Seitens der Fraktionen ist jeweils ein Mitglied für die Mitarbeit im Lenkungsausschuss zu benennen (aufgrund der Neubesetzung der Stadtvertretung).

Die Hauptarbeit ist von den nachfolgenden Arbeitsgruppen zu leisten.

- Arbeitsgruppe 1 - Erfassung / Bewertung des Vermögens
- Arbeitsgruppe 2 - Produktbeschreibung / Kosten- und Leistungsrechnung
- Arbeitsgruppe 3 - EDV Auswahl / Software
- Arbeitsgruppe 4 - Verwaltungsmodernisierung
- Arbeitsgruppe 5 - Bilanz / doppischer Haushalt / Controlling

Mit der Auftaktveranstaltung am 29.09.2008 erfolgte der offizielle Startschuss zur Einführung des NKHR in der Stadt Hagenow, mit der Zielstellung, die Eröffnungsbilanz zum 31.12.2010 zu erstellen.

Zum Stand der einzelnen Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppe 1 hat mit der Erfassung und Bewertung des Vermögens begonnen. Die Arbeitsgruppe 2 ist dabei, den Produktrahmenplan fertig zu stellen. Die Kosten- und Leistungsrechnung steht hier noch am Anfang.

Die Arbeitsgruppe 3 hat das Pflichtenheft erstellt. Die Ausschreibung für eine neue Finanzsoftware musste aufgehoben werden, da die Anbieter in einzelnen Punkten nicht umfassend die von uns gestellten Anforderungen erläutert haben.

Arbeitsgruppe 4: Es hat intensive Gespräche bereits mit verschiedenen Fachbereichen gegeben, diese werden im September fortgeführt.

Die Arbeitsgruppe 5 – Bilanz – bewertet das Vermögen / die Schulden.

- - - -

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt dankt Herrn Hochgesandt für seine Ausführungen und weist darauf hin, dass vom Kommunalen Studieninstitut M-V ein entgeltfreies Seminarangebot für kommunale Mandatsträger zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen eingegangen ist und allen Fraktionen übergeben wurde. Ein Schulungstermin sei mit den Fraktionsvorsitzenden noch abzustimmen, dieser sollte evt. im ersten Quartal 2010 wahrgenommen werden.

Zu 5.

Erläuterung des Standpunktes der Verwaltung zu den Vorhaben der Landesregierung zur Landkreisneuordnung, dem Aufgabenzuordnungsgesetz und dem Finanzausgleichsgesetz

Bürgermeisterin Frau Schwarz informiert, dass die Themen Landkreisneuordnung, Aufgabenzuordnungsgesetz und Finanzausgleichsgesetz auf der gestrigen Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages M-V sehr stark diskutiert worden sind.

Der Vorsitzende des Städte- und Gemeindetages habe die Vorhaben der Landesregierung als unzumutbar für die Kommunen bezeichnet, weil die Finanzausstattung dann nicht mehr ausreichend ist, erhebliche Einnahmeausfälle die Folge wären.

Das Landkreisneuordnungsgesetz, so wie es jetzt angedacht ist, bringe nicht die Einsparungen die erforderlich wären, um die Finanzsituation zu verbessern.

Von den Kommunen werde eine sachgerechte Finanzausstattung erwartet.

Die freiwilligen Aufgaben, die die Kommune jetzt leiste, wären in diesem Umfang dann nicht mehr finanzierbar.

In einer Stellungnahme zum neuen Finanzausgleichsgesetz 2010, um die der Städte- und Gemeindetag M-V die Verwaltung gebeten hatte, sei eindeutig auf die Brisanz der geplanten Finanzumverteilung zuungunsten des kreisangehörigen Raumes hingewiesen worden.

Hier sei noch sehr viel Diskussionsarbeit zu leisten. Auf der Mitgliederversammlung sei an die Landtagsabgeordneten der Appell gerichtet worden, das Landkreisneuordnungsgesetz in dieser Form nicht zu beschließen. Auch der Landkreis werde in seiner nächsten Sitzung am 24.09.2009 in einer Resolution deutlich machen, dass er mit dem geplanten Reformvorhaben nicht mitgehen wird. Eine vernünftige Finanzausstattung müsse gefordert werden. Dazu sollten wir alle an einem Strang ziehen und uns gegen die geplanten Vorhaben verwahren.

- - - -

Mit Bezug auf die Ausführungen der Bürgermeisterin und die des Fachbereichsleiters für Finanzen und Informationstechnik schlägt Frau Kryzak vor, erneut mit dem Amt Hagenow – Land Kontakt aufzunehmen.

Bürgermeisterin Frau Schwarz erklärt, sich mit dem Amt Hagenow – Land schon verständigt zu haben, eine Zusammenkunft geplant ist, um zu besprechen, welche Aufgaben wir gemeinsam erfüllen können.

Zu 6.

Information der Stadtverwaltung zur Zusammenarbeit mit dem Senioren- und Behindertenbeirat in der letzten Legislatur

Zur Zusammenarbeit mit dem Senioren – und Behindertenbeirat gibt Frau Schweda, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hagenow nachstehende Information:

Auf der Grundlage eines Stadtvertreterbeschlusses wurde im Jahr 2000 ein Senioren- und Behindertenbeirat als Interessenvertretung der älteren Generation und der Behinderten in der Stadt Hagenow gebildet und gewählt.

Folgende Verbände sind im Beirat vertreten:

Der ASB, die AWO, DRK, der Arbeitslosenverband, der Blinden – und Sehbehindertenverband, Vertreter der Behinderten von der Lebenshilfe, die Volkssolidarität, die Katholische Kirche, Hörakustik Nörenberg, die Fraktion Die Linke, die SPD-Fraktion und die CDU-Fraktion.

Schwerpunkt der Arbeit ist es, älteren Menschen Mut zu machen, das Alter als neuen Lebensabschnitt zu begreifen, in dem sie ihre Interessen verwirklichen und ihr Umfeld mitgestalten können.

In regelmäßigen Abständen werden Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände, d.h. Alten- und Pflegeheime sowie Behinderteneinrichtungen, Unternehmen und Wohnungsgenossenschaften aufgesucht.

Der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Hagenow befasst sich in seinen Beratungen regelmäßig mit aktuellen Fragen des Lebens der Senioren und bietet öffentliche Veranstaltungen zu folgenden Themen an.

- Altersgerechtes und barrierefreies Bauen
- Soziales, Gesundheitsfürsorge, Pflege, Blutspende, Kultur, Sport, Freizeitgestaltung
- Ordnung und Sicherheit
- Besuch des Landtages auf Einladung der Landtagsabgeordneten Gabi Mestan
- Besuch des Bundestagsabgeordneten Herrn Hacker, der sich zur Rentenfrage äußerte, wo noch viele Fragen offen geblieben sind.

Alle zwei Jahre organisiert der Beirat gemeinsam mit der Verwaltung eine Gesundheitsmesse, die ein Höhepunkt in der offenen Senioren- und Behindertenarbeit ist.

Um das Ziel noch weiter auszubauen, dass sich die älteren Menschen wohlfühlen, wurden federführend durch unseren Vorsitzenden Herrn Fentzahn, zwei Flyer entworfen. In diesen Flyern wurde aufgeschlüsselt, wo es zum Beispiel Freizeitangebote gibt aber auch Ansprechpartner zu Rentenfragen, zur Patientenverfügung oder Hilfsangebote bei Problemen zum Beispiel in der Pflege oder anderen wesentlichen Dingen.

Im Rahmen der Trägerbegleitung für z.B. Straßenbauvorhaben werden Stellungnahmen zu den Planungen abgegeben (ZOB in Hagenow-Land, Eisenbahnstraße).

Schwerpunkt in diesem und nächsten Jahr wird es sein, die Seniorengruppen, die alleine in unserer Stadt arbeiten, effektiver in die Arbeit unseres Beirates mit einzubeziehen.

Es gibt auch Überlegungen, personell einige Veränderungen im Senioren- und Behindertenbeirat vorzunehmen.

In diesem Jahr wurde die Stadt Hagenow mit einer Urkunde vom Sozialministerium als „Seniorenfreundliche Stadt ausgezeichnet“.

Zu 7.

Information zur bisherigen Arbeit mit dem Jugendbeirat der Stadt Hagenow

Zur bisherigen Arbeit mit dem Jugendbeirat der Stadt Hagenow informiert Frau Schweda, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hagenow.

Neben der Seniorenarbeit begleitet sie auch die Jugendarbeit in der Stadt Hagenow. Eine gute Zusammenarbeit erfolgt hier mit dem ASB Freizeithaus, dem HAI Projekt und mit der GLP mbH. Gegründet wurde der Jugendbeirat der Stadt Hagenow im Jahr 2000.

Gemeinsam mit der Mitarbeiterin für die Lokale Agenda 21 wurden 2x im Jahr Rockkonzerte im KON organisiert, fand ein Wettbewerb in der Badeanstalt statt sowie eine Beteiligung an den Kinderfesten und am Weihnachtsmarkt in unserer Stadt.

Es wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt, um den Kontakt mit Jugendlichen und dem Beirat zu festigen. Schön war auch das Projekt „Schüler sind Stadtvertreter“, das mit der Friedrich- Ebert- Stiftung durchgeführt wurde.

Einen guten Kontakt hat auch der Jugendbeirat mit den Einwohnern des „Betreuten Wohnens der Lebenshilfe“.

Hier fanden gemeinsame Aktivitäten zu Weihnachten und im Sommer statt, z.B. Grillen, Bowlen usw.

Seit der Gründung des Jugendbeirates hat es in der Zusammensetzung immer wieder Änderungen gegeben, bedingt durch Berufsausbildung oder Studium.

Mit den sehr lebhaften Jugendlichen, die aus fast allen Schulen unserer Stadt kommen, wurden erste Projekte organisiert und durchgeführt. Z.B. Rockkonzert im Frühling, Fußball auf kleinem Raum und Mitgestaltung des Kindertages.

In den monatlichen Sitzungen werden Ideen gesammelt und weitere Projekte geplant.

Zu 8.

Bericht über Schwerpunkte der Stadt Hagenow bei der Umsetzung des Landesprogramms für Demokratie und Toleranz

Frau Schweda, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hagenow berichtet über Schwerpunkte der Stadt Hagenow bei der Umsetzung des Landesprogramms für Demokratie und Toleranz.

Die Stärkung von Demokratie und Toleranz ist eine Querschnittsaufgabe.

Hierbei müssen alle gesellschaftlichen und politischen Bereiche gleichermaßen wirksam ineinander greifen.

Es kommt darauf an, die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten für Demokratie und Toleranz langfristig zu unterstützen.

Der Kriminalitätspräventionsrat führte in den letzten Jahren und auch in diesem Jahr zu diesen Themen mehrere Projekte durch.

- „Mein Körper gehört mir“
- „Schwarzlichttheater“
- „Was ist Zivilcourage“
- „Jugend, Gewalt und Drogen“
- „Männer gegen Männergewalt“
- „Kinder haben ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt“

Um die Demokratie und Toleranz unter den Jugendlichen noch lebendiger zu gestalten, arbeitet der Präventionsrat seit zwei Jahren mit dem Projekt „Instant Acts“ zusammen.

Am 25. September wird dieses Projekt gegen Ausländerfeindlichkeit mit allen Schulen in Hagenow durchgeführt.

In der nächsten Sitzung des Präventionsrates im Oktober wird das Thema „Rechtsextremismus“ noch mehr in den Mittelpunkt gestellt.

Vor 3 Jahren fand gemeinsam mit dem Jugendbeirat und den Schulen dazu ein tolles Projekt statt.

Überlegungen, wie dem Rechtsextremismus und ähnlichen Ideologien noch wirksamer begegnet werden kann, werden jetzt angestellt.
 Sehr wichtig ist für diesen Prozess auch die Gestaltung von Partnerschaften mit Kommunen im Ausland.
 Solche Kontakte helfen Berührungspunkte zu Menschen aus anderen Ländern und Kulturen abzubauen und den Horizont, vor allem der jungen Menschen zu erweitern.
 Schon zum zweiten Mal konnte eine Gruppe von schwedischen Jugendlichen aus unserer Partnerstadt Säffle im Sommer begrüßt werden.
 Erstmals besuchten Jugendliche aus 3 Hagenower Schulen im Rahmen eines Erfahrungsaustausches die Partnerstadt Säffle in Schweden.
 Um das Landesprogramm Demokratie und Toleranz noch besser umzusetzen, ist es auch wichtig, die Familien nicht zu vergessen.
 Der Familie kommt für die Herausbildung einer demokratischen Wertorientierung und einer damit verbundenen Ächtung von Gewalt eine hohe Bedeutung zu.
 Aus dem Präventionsbeirat heraus wurde das Bündnis für Familie gegründet.
 Es sind zu diesem Projekt im letzten Jahr und auch in diesem Jahr viele Veranstaltungen gelaufen.
 So u.a. die Familienrallye, der Kindertag, eine Weihnachtsfeier mit sozialschwachen Familien, die Familienmesse, das Projekt „Wie entsteht Magersucht“, der „Adventskalender“ und das Projekt „Wer hilft Kids in Hagenow“.
 Im Internet wurde ein Leitbild unserer Stadt Hagenow erstellt.
 Mit einer Urkunde „Kinderfreundliche Stadt“ wurde die Stadt Hagenow im Februar vom Sozialministerium ausgezeichnet.

Ein weiteres Anliegen ist es, bei der Berufswahl der jungen Menschen unterstützend mitzuwirken.
 Deshalb wurde gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderer der Stadt vor 3 Jahren der Arbeitskreis Schule und Wirtschaft gegründet.
 Dazu wurden zahlreiche Unternehmen aus der Region mit den Schulen zusammengebracht.
 In Anspruchnahme und Angebote von Praktika oder Berufsinformationsmesse standen dabei im Mittelpunkt.
 Das Landesprogramm Demokratie und Toleranz eröffnet einen breiten Handlungsspielraum, den es gilt von allen demokratischen Kräften phantasievoll mit guten Ideen und engagiert voll auszuschöpfen.
 Durch die gute Vernetzung mit den Vereinen, Verbänden und Institutionen sind wir auf dem richtigen Weg.

- - - -

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt dankt Frau Schweda für die Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 6, 7 und 8.

Der Stadtvertretervorsteher schließt um 21.20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Besucher verlassen den Sitzungssaal.

gez. Speßhardt

gez. Wiepcke

Stadtvertretervorsteher

Protokollführer